

Jahresübersicht 2013: bei geringer Sonnenscheindauer geringfügig zu trocken und etwas zu warm

Sonnenscheinarm wie seit 1996 nicht mehr - außergewöhnlich trübes feucht-kühles erstes Halbjahr - von Mitte Juli bis zum 6. August große Hitze

Ein langer, trüber Winter, anschließend ein ausgesprochen nasses, wolkenverhangenes Frühjahr mit Überschwemmungen, dann Hitze und Trockenheit wie seit Jahren nicht mehr. Gegensätzlicher könnte Wetter kaum sein. Im Herbst kehrte vorübergehend Normalität ein, doch schon im Dezember spielte das Wetter wieder verrückt. Anstatt Schnee, Eis und Kälte gab es milde Luft und Sonne satt. Die Heilige Nacht war vielerorts die wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968.

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 8,58°C (30-jähriger Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010: + 8,38°C)

113 Frosttage (114,1 Tage), 33 Eistage (32,2 Tage), 3 Tage mit \geq minus 10°C (9,6 Tage)

47 Sommertage (44,9 Tage), 13 Hitzetage (8,6 Tage), zwei Tage mit \geq 35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 908,3 mm (920,5 mm) = 98,7 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1981-2010)

216 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 137 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 88 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

24 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 42,2 mm (19.04.), 40,1 mm (09.06.), 35,9 mm (31.05.), 30,3 mm (04.08.), 23,8 mm (15.10.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 18 Tage (05. bis 22.07.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 64 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 80,6 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 71 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 15 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 68,4 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1614,2 Stunden (1662,5 Stunden*) = 97,1 %

Heitere Tage: 30 (25,4 Tage*), trübe Tage: 166 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Fehlanzeige

2. Monats- und Tageswerte:

- Seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 war die erste Hälfte eines Jahres noch nie so trüb.
- Kälteste letzte Märzwoche in der Messreihe.
- Erstmals seit 1991 kein Sommertag im Mai.
- Zwölfter zu warmer Juni in Folge! Bei einer kurzen, aber in einem Juni noch nie verzeichneten Hitzewelle wurden am 18. mit 34,4°C, am 17. mit 34,3°C und am 19. mit 34,0°C nach dem 18.06.02 und dem 12.06.03 mit jeweils 35,2°C die höchsten Juniwerte seit Messbeginn registriert.
- In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober bei Föhndurchbruch Temperaturanstieg von 10°C um zwei Uhr auf 19,2°C um 3.45 Uhr
- Am 12. November mit minus 0,2 Grad Celsius, neben dem 12.11.93, spätester Frosttag seit mind. 1983 (Daten davor nicht überprüft!)
- Nach einem Föhndurchbruch wärmste Heilige Nacht (14,9°C um 6.10 Uhr) seit Aufzeichnungsbeginn.

DIE MONATE IN KURZFORM

- **Januar:** Bei außergewöhnlich geringer Sonnenscheindauer etwas zu nass und zu warm
- **Februar:** Bei extrem geringer Sonnenscheindauer zu nass und zu kalt
- **März:** Bei sehr geringer Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und deutlich zu kalt
- **April:** Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu nass und zu warm
- **Mai:** Bei auffallend geringer Sonnenscheindauer zu nass und deutlich zu kalt
- **Juni:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und aufgrund einer kurzen, heftigen Hitzewelle zu warm
- **Juli:** Bei extrem hoher Sonnenscheindauer erheblich zu warm und markant zu trocken
- **August:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und zu warm
- **September:** Bei geringer Sonnenscheindauer deutlich zu nass und geringfügig zu warm
- **Oktober:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und zu warm
- **November:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und zu warm
- **Dezember:** Bei markant zu hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken, extrem schneearm und zu warm

Wetterkundliche Schlaglichter 2013

◆ *Achterbahnwinter*

Im Januar werden Herz und Kreislauf einiges abverlangt. Tiefausläufer sorgen für vielfach wolkenverhangenes Wetter mit Regen- und Schneefällen und einem ständigen Auf und Ab der Temperaturen. Zeitweise weht sogar laue Kanarenluft übers Land. Im Februar bestimmt zwar polare Kaltluft das Wettergeschehen, doch unterm Strich ist der Winter durchschnittlich temperiert, niederschlagsreich und trüb wie seit 1995/96 nicht mehr.

◆ *Eisiger Frühlingsbeginn*

Der "Märzwinter" lässt die bereits aufkeimenden Frühlingsgefühle in Kälte und Schnee erstarren. Die letzte Märzwoche ist gar die kälteste und schneereichste seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterwarte Süd.

◆ *Buntes Wetterreiben*

Im April gibt es beinahe alles, was Wetter zu bieten hat: Eiseskälte mit Schnee- und Graupelschauern, fröhlicher Wärme und satten Landregen, starke Windböen und die ersten Wärmegewitter. Nur die Sonne kommt wieder einmal zu kurz.

◆ *Trist, trüb, feucht und kühl*

Das wechselhafte und ungewöhnlich sonnenscheinarme Wetter setzt sich im Mai nahtlos fort. Die Stimmung ist auf dem Tiefpunkt. Von wegen Wonnemonat!

◆ *Hochwasser, Schafskälte und Affenhitze*

Zuerst sintflutartige Regenfälle mit Überflutungen und Erdrutschen, dann tropische Temperaturen und letztendlich auch noch die obligatorische Schafskälte. Das Wetter im Juni liefert jede Menge Schlagzeilen.

◆ *Ausnahme-Juli*

Der Juli entschädigt für die monatelange Wettertristesse. Endlich kommen die Eisverkäufer, Freiluftgastronomen, Sonnenanbeter und Freibadbetreiber auf ihre Kosten. Subtropische Mittelmeerluft bestimmt nun unser Wetter. Es ist einer der wärmsten, trockensten und sonnenscheinreichsten Julimonate. Dem schließt sich der August nahtlos an, wobei die große Hitze im Laufe des Monats allmählich in angenehm warmes Spätsommerwetter übergeht.

◆ *Kontrastreicher September*

In der ersten Septemberwoche warmes, zeitweise heißes Spätsommerwetter, danach ein erster Vorgeschmack auf den Herbst und ganz zum Schluss noch ein paar schöne und laue Altweibersommertage, dieser September bietet richtiges Kontrastprogramm.

◆ *Dem Föhn sei Dank*

Zwar will sich partout kein goldenes Oktoberhoch einstellen, doch der Föhn am Alpenrand beschert uns einige schöne und warme Herbsttage. Grimmige Nachtfröste und dichter Flockenwirbel mit Schneeverwehungen und Schneebruch wie im Jahr davor sind in diesem Oktober jedenfalls kein Thema.

◆ *November-Blues*

The same procedure. Auch dieses Jahr stellt sich die typische Novembertristesse ein. Allerdings sorgt der Föhn immer wieder mal für Licht-, sprich Sonnenblicke und laues Herbstwetter. Es hätte schlimmer kommen können.

◆ *Wärmste Heilige Nacht*

Der Dezember ist sonnenscheinreich, warm, trocken und schneearm wie selten zuvor. In diesem Monat war (beinahe) alles geboten, nur eins nicht: Winter! An Weihnachten stellt sich sogar die Frage: "Ja, ist denn schon Ostern?", denn die Heilige Nacht ist vielerorts die wärmste seit Messbeginn.